

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

W e t s b l a t t

des Königlich-gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Hermann Starke in Großenhain.

N. 134. Donnerstag, den 14. November 1872. **1872**

Bekanntmachung.

Nachdem die Aufstellung der Wahlliste für die diesjährige Ergänzungswahl des Stadtverordneten-Collegiums erfolgt ist, so wird dieß mit dem Bemerkten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß diese Wahlliste von jetzt ab vierzehn Tage lang in der Rathskammer, Postergasse Nr. 68, I. Etage, zu den gewöhnlichen Expeditionsstunden zu Jedermanns Einsicht bereit liegt, und daß Einsprüche gegen die Wahlliste, sie mögen die nachträgliche Aufnahme darin vorgeschlagen, oder die Ausschließung darin aufgenommener Bürger, oder eine Abänderung in der Classification bezüglich der Ansfähigkeit zum Zwecke haben, innerhalb derselben Frist zu Vermeidung deren Verlustes zur Kenntniß und Entscheidung des Rathes zu bringen sind.

Großenhain, am 12. November 1872.

Der Rath d. d. St. Künze. W. Schl.

Bekanntmachung.

Die am 1. November 1872 fälligen Grundsteuern auf den vierten Termin 1872 sind nach zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit längstens bis zum 15. November 1872 an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 1. November 1872. Der Stadtrath. Künze.

Tagesnachrichten.

Sachsen. In Bezug auf das fünfzigjährige Ehejubiläum unserer königlichen Majestäten schreibt das „Dresdner Journal“ unterm 10. November: „Die erhebenden Eindrücke des Außerordentlichen, die hervortragenden Tage in der Geschichte der Zeit und des Menschenherzens sind es, welche uns in klarsten Linien die Ueberzeugung vor die Seele führen, daß die Vorsehung ihr Volk schwerster Prüfungen and ihren Segen höchsten Glückes den Sterblichen nur ausnahmsweise zu Theil werden läßt. Sie führt uns in die Höhe wie im Fürstenschlosse. Vor einem solchen Tage stehen wir heute, und zwar an der Schwelle eines milden Freudentages. Dem Niedrigsten im Volke so begehrenswerth und heilig wie dem Wohlgehesten und doch allen Hoffenden so selten gesendet. Und eben dieses Höfsten Alter, diese irdische Gleichzeitigkeit, und Gemeinschaftlichkeit, so durch die ganze Menschheit gleichsam zu einer einzigen Familie wird, erneuert uns sinnbildlich auch an jenes schöne Familienband, welches in Sachsen Volk und Herrscherhaus treu und thätig, vertrauensvoll und patriothalisch miteinander vereint. — In freudig gehobener Stimmung, dem Wiederhall weit über des Landes engere Grenzen hinaus klingt und allgemeine Theilnahme erweckt, begrüßt Sachsen den heutigen Festtag, den es als seinen eigenen schönsten Freudentag und Ehrentag feiert. Wie in kindlicher Anhänglichkeit die Glieder eines glücklichen Familienkreises sich an festlichen Erinnerungstagen um ihr ehrwürdiges Haupt scharen, Glückwünsche darbringend und freundliche Gaben der Liebe spendend, so umsteht auch Sachsen Volk am heutigen Jubeltage sich gehobelt und vereintes Königs-paar, dessen Tugenden und glückliches Familienleben durch ein halbes Jahrhundert Allen zum Heile als ein behrtes Beispiel voranleuchteten. Mit dem hochgeheiligten Blick ein jedes Paar in wehrhaftem Festtag auf diese lange Reihe bleibend Jahre zurück und preist in jünger Dankbarkeit das gnädige Malten der Vorsehung, welche von den Stufen des Thrones, so reichen Segen bis in die fernste Gütte des Landes ausströmen ließ. — Von solchen Gefühlen gemeinsamer Freudigkeit und Dank-

ward getragen, hat unser Land mit dem Königs-paar zur würdigen Feier des hohen Jubiläum sich vorbereitet. Seit Tagen hat die Residenz ein festlich Gepräge angelegt und trägt sich das Volk durch die geschmückten Straßen um das Königsschloß; aus allen Theilen des Landes, aus allen Schichten der Bevölkerung sind Deputationen auf Deputationen herbeigeeilt, um ihren Majestäten die Glückwünsche und Ehrengeschenke ihrer getreuen Unterthanen ehrfurchtsvoll zu Füßen zu legen; aus allen Gauen des deutschen Vaterlandes haben Fürsten und Fürstinnen sich zahlreich in unsrer Stadt versammelt, um dem Jubelpaare ihre achtungsvolle Theilnahme persönlich zu bekunden, und aus Deutschlands Kaiserstadt sind der Kaiser Wilhelm und die Kaiserin, welche durch Allerhöchsthre Vertheiligung das schöne Fest, welches das deutsche Bundesland Sachsen mit seinen allerbüchsten Königs-paare feiert, zu erhöhen.

Von den einzelnen Feierlichkeiten am 10. November berichtet sodann das „D. J.“, daß der Jubelfesttag Morgens 6 Uhr mit den Glocken sämtlicher Kirchen der Stadt Dresden feierlich eingeläutet wurde, wovon die Musikaufführungen auf den Thürmen der Kreuz- und Neustädter Kirche schlossen. Der feierliche Akt der feierlichen Einsegnung Ihrer königlichen Majestäten fand kurz nach 10 Uhr im Caparadesaale der II. Etage des Schlosses statt, der zu dieser Feier in würdigster Weise einrichtet worden war, die Wiedereinsegnung selbst wurde vom Bischof Forwerk unter Assistenz von drei Hof- und fünf Pfarrgeistlichen vollzogen. Der hierauf folgenden Feierlichkeit in der katholischen Hofkirche haben Ihre Majestäten der Deutsche Kaiser und die Deutsche Kaiserin nebst den übrigen hohen fürstlichen Gästen des königl. Hofes mit unserer königlichen Familie zum Schluß beigewohnt. Während des Te deum erkante das Geläute der Glocken und wurden die Glocken eingeweiht. Salven gegeben. Nachmittags 4 Uhr fand königliche Tafel im Caparadesaale und Ballsaale des Schlosses statt, wobei Se. Majestät der Deutsche Kaiser einen Toast auf das hohe königliche Jubelpaar ausbrachten, welchen Se. Majestät der König durch einen Toast auf Ihre Majestäten von Deutscher Kaiser und die Deutsche Kaiserin und Markgräfinen sämtlichen Gästen erwiderten. Abends fand eine Festvorstellung im königl. Hoftheater statt, welcher Ihre Majestäten, die Königin mit sämtlichen Ihrer hohen fürstlichen Gäste bewohnten. Unmittelbar an diese Festvorstellung reihe sich eine Gala-Soirée beim Staatsminister General der Cavalerie v. Fabrice, welche durch das Erscheinen Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestäten des Deutschen Kaisers und der Deutschen Kaiserin, sowie sämtlicher am königlichen Hofe anwesenden fürstlichen Gäste ausgezeichnet wurde. — In Besondere im Auftrage Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien und Irland wurde am 10. November der Herr General v. Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg in Dresden ein für unser königlichen Majestäten ein eigenhändiges Beglückwünschungsschreiben Ihrer Majestäten der Königin Victoria zu überbringen. — Am Vortage des 11. Novbr. haben Se. Majestät der Deutsche Kaiser und der Kronprinz des deutschen Reiches die Schiffe Caserne eingehend besichtigt und sodann im Hofe der großen Infanteriecaserne das 2. Grenadier-Regiment Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preußen inspiciert, während Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin, geleitet